N. Vom Neckar, 13. Dez. Der bekannte und vielgelesene Romanschriftsteller Karl May, de[illegible] nahezu oder gar über 30 Bände zählenden Romangeschichten aus aller Herren Länder vor Jahren und jetzt immer noch mit Heißhunger von der Jugend verschlungen werden, hat sich jetzt daran gemacht, in einem Buche: „Mein Leben und Streben" seine eigene Lebensgeschichte, nicht nur die des „Winnetou" und so vieler anderer seiner Helden darzustellen. Nach den zahlreichen Anfeindungen von Dr. Cardauns und P. Pöllmann, die ihm des öfteren scharf und vielleicht mit einigem Recht angegriffen haben, darf man gespannt sein, was K. May nun von seinem eigenen Streben zu erzählen weiß, und ob es ihm gelingt, die ihm nachgesagten, wenig ehrenvollen Vorwürfe als unwahr beweisend darzutun. Weniger bekannt dürfte sein, daß May auch ein Bändchen Gedichte „Himmelsgedanken" die wie seine Selbstbiographie bei Fehsenfeld in Freiburg erschienen sind, und — obwohl Protestant Marienlieder (!) verfaßt hat.